



Pressemitteilung

28. Oktober 2025

Kirchentransformation – Architekturaufgabe und Stadtentwicklungsmoment

Begleitveranstaltung zur Ausstellung „Kirchen als Vierte Orte“ am 11.11.2025 in der Berger Kirche, Düsseldorf

Wie lassen sich leerstehende Kirchen neu denken – und welche Aufgaben ergeben sich daraus für Architektinnen und Architekten? Welche Rolle spielen Kirchengebäude für die Stadtentwicklung, und wie kann ein Dialog zwischen Trägern, Kommunen und Initiativen über die Transformation von Sakralbauten gestaltet werden? Diesen Fragen widmet sich die Veranstaltung **„Kirchentransformation – Architekturaufgabe und Stadtentwicklungsmoment“** am **Dienstag, 11. November 2025, um 18 Uhr** in der **Berger Kirche, Berger Straße 18, Düsseldorf**. Die Veranstaltung entsteht in **Kooperation von Baukultur NRW** und der **Architektenkammer NRW** und begleitet die Ausstellung **„Kirchen als Vierte Orte – Perspektiven des Wandels“**, die **vom 9. November bis zum 13. Dezember 2025** in Düsseldorf gezeigt wird. Die **Ausstellungseröffnung** findet am **Sonntag, 9. November, um 18 Uhr** statt. Zwei öffentliche **Führungen** mit Kurator Felix Hemmers ergänzen das Programm: am **Samstag, 15. November**, und am **Samstag, 13. Dezember, jeweils um 12 Uhr**.

Kirchentransformation – als Auftrag für Architekt*innen

Viele Kirchen in Nordrhein-Westfalen stehen vor einer ungewissen Zukunft: Leerstand, Abriss oder Umnutzung. Als „Vierte Orte“ – Orte, die über soziale Treffpunkte hinaus gemeinschaftliche, kontemplative und kulturelle Räume eröffnen – besitzen sie jedoch ein einzigartiges baukulturelles und gesellschaftliches Potenzial. Mit einem Impuls von **Ernst Uhing**, Präsident der Architektenkammer NRW, unter dem Titel „Kirchentransformation – ein Auftrag für Architekt*innen“ eröffnet die Begleitveranstaltung den Diskurs. Kurator **Felix Hemmers** führt anschließend in die Inhalte und Perspektiven der Ausstellung ein. Auf dem Podium diskutieren **Ernst Uhing**, **Heinrich Fucks**, Vertreter des Evangelischen Kirchenkreises Düsseldorf, **Katja Mehring**, Architektin BDA, bolzen + mehring architekten, Mönchengladbach, **Thomas Georg**

Schaplik, Prodekan Peter Behrens School of Arts, Düsseldorf, und **Brigitte Brühn**, Pfarrerin, Evangelische Kirchengemeinde Düsseldorf-Mitte, über Erfahrungen, Herausforderungen und Chancen von Kirchentransformationen. Moderiert wird das Gespräch von **Felix Hemmers**. Im Anschluss besteht Gelegenheit zum Austausch mit dem Publikum.

Kirchen als Orte des Wandels

Die Wanderausstellung „**Kirchen als Vierte Orte – Perspektiven des Wandels**“ zeigt, wie leerstehende Kirchen in Nordrhein-Westfalen neue Nutzungsformen finden können. In Form von Interviews illustriert das Museum der Baukultur NRW die Bandbreite, Vielfältigkeit und Komplexität der an den Umnutzungsprozessen beteiligten Personen sowie ihre Haltungen. Wie geht ein Architekt den Umbau an, was denkt ein Gemeindeglied bei der letzten Messe, wie begleitet eine Pfarrerin die Umnutzung, wo setzt ein Immobilienentwickler an? Dabei geht es auch um Dialog, Zusammenarbeit und Kompromissfindung.

Ein weiterer Schwerpunkt der Ausstellung sind bereits umgenutzte Kirchen aus Nordrhein-Westfalen: Vorgestellt werden insgesamt 27 Projekte mittels Fotos und Texten, zum Beispiel die Kirche Christus-König in Düsseldorf (Familienzentrum), die Dreifaltigkeitskirche in Köln (Aikido-Dojo) oder St. Rochus in Jülich (Fahrradgeschäft). So wird die große inhaltliche und architektonische Bandbreite der neuen Nutzungskonzepte sichtbar.

Ein Düsseldorfer Ort der Baukultur: die Berger Kirche

Der Ausstellungsort, die Berger Kirche, ist ein wichtiges Düsseldorfer Baudenkmal. 1687 als erste lutherische Kirche der Stadt geweiht, wurde sie im Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstört und in den 1960er Jahren wiederaufgebaut. Die heutige Innenausstattung stammt von Tobias Rehberger. Auf dem Außengelände erinnert ein Trauerort an verstorbene Flüchtlinge und Zuwanderer*innen. Die Kirche wird heute nicht mehr gottesdienstlich genutzt, dient aber kulturellen Veranstaltungen und Begegnungen.

Hintergrund: 3.000 Kirchen fallen aus der Nutzung

In den kommenden Jahrzehnten werden 30 bis 50 Prozent der Kirchengebäude in Deutschland leer stehen. In Nordrhein-Westfalen betrifft das bis zu 3.000 der rund 6.000 Kirchen. Sind diesem Trend die kirchlichen Institutionen bis vor wenigen Jahren nicht oder kaum begegnet, erhöht sich aktuell der Handlungsdruck zum Umgang mit dem Bestand deutlich. Mit der Ausstellung und dem Begleitprogramm möchte Baukultur Nordrhein-Westfalen den öffentlichen Diskurs über den Umgang mit diesem wertvollen baukulturellen Erbe anregen und neue Perspektiven aufzeigen.

Kirchen als Vierte Orte – Perspektiven des Wandels

Laufzeit: 9.11. bis 13.12.2025

Ausstellungsort: Berger Kirche, Berger Straße 18 (Hofeingang), 40213 Düsseldorf

Öffnungszeiten: dienstags 12 bis 17.30 Uhr, samstags 11 bis 15 Uhr; Eintritt frei

Eröffnung: Sonntag, 9.11.2025, 18 Uhr; **Anmeldung:**

<https://forms.churchdesk.com/f/bbnuWN7Ojh> (über den ev. Kirchenkreis Düsseldorf)

Führungen: Samstag, 15.11.2025, 12 Uhr, und Samstag, 13.12.2025, 12 Uhr

Begleitveranstaltung: Dienstag, 11.11.2025, 18 Uhr:

„Kirchentransformation – Architekturaufgabe und Stadtentwicklungsmoment“

in Kooperation mit der Architektenkammer NRW

Kurator: Felix Hemmers

Szenografie: Peter Köddermann und Felix Hemmers (Baukultur NRW)

Gestaltung der Ausstellungsmedien: Bande für Gestaltung

Partner: Evangelischer Kirchenkreis Düsseldorf

Medienpartner: KulturWest

Informationen zur Ausstellung: baukultur.nrw/kirchenvierteorte

Online-Plattform: zukunft-kirchen-raeume.de

Pressekontakt Baukultur Nordrhein-Westfalen

Timo Klippstein | Kommunikation

Leithestraße 33; 45886 Gelsenkirchen

0209 402441 – 18 | t.klippstein@baukultur.nrw

Pressematerial und Fotos zur Ausstellung: baukultur.nrw/presse

Über Baukultur Nordrhein-Westfalen

Baukultur Nordrhein-Westfalen ist als Institution im Land die Adresse für Baukultur. Wir initiieren, organisieren, vernetzen und kommunizieren aktuelle baukulturelle Themen. Dazu kooperiert Baukultur NRW mit vielen Partnern und unterstützt beispielhafte Projekte Dritter. Mit dem eigenen Museum der Baukultur präsentiert und inszeniert Baukultur NRW wichtige gesellschaftliche Fragen und Entwicklungen – in NRW und über die Landesgrenzen hinaus. Diese Form eines mobilen Museums der Baukultur ist weltweit einzigartig. Gefördert wird Baukultur NRW vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen. www.baukultur.nrw